



PORTRAIT: URSEL WELLNER

Wenn sie morgens die Augen aufmacht, die Blätterchen sich bewegen, ein leiser Wind saust um die Fensterläden ... dann wird's schon komisch ... dabei unzählige kleine Geister, tanzende Bewegungen vollführend, in Rhythmus sich grazios dehnd und streckend — unsere Ursel steht auf —

55 Jahre und kein bißchen müde.

fw: Guten morgen liebe Ursel. Da Du kein Morgenmuffel bist, laß uns beginnen Dich kennenzulernen. -mit Deinen „Familiengeschichten“.

Ursel: Ich bin am 11.08.1951 als jüngstes Kind neben 3 Brüdern und einer Schwester in Contwig geboren. Schulkind war ich in Zweibrücken. Dort habe ich auch später eine Lehre als Verkäuferin gemacht und bis 1961 in einem amerikanischen Kaufhaus gearbeitet. Mit 19 habe ich meinen Mann Heinrich, der hier aus St. Ingbert stammt, geheiratet und bin auch nach St. Ingbert gezogen. Da war unser erstes Kind, die Bärbel schon unterwegs, und unser Sohn Peter kam zwei Jahre später zur Welt. Die Kinder sind nun schon längst ausgezogen und ich bin auch schon stolze Oma von fünf wunderbaren Enkelchen. Nachdem meine Mutter verstorben war, lebt mein Vater (92 Jahre alt) mit uns zusammen.

mit Deinen Hobbies

Ursel: Neben meinen sportlichen Aktivitäten in der DJK-SG ist meine ganz große Leidenschaft das Windsurfen. Seit fünf Jahren gehe ich jedes Jahr mit den Sportstudenten der Uni Saarbrücken in den Osterferien in La Manka surfen, surfen... Im Familienurlaub kommt das Brett natürlich mit. „Richtig im Segel liegen, dann strahl ich wie ein 'Putzeimer'“. Nähen bereitet mir auch viel Freude, und nebenbei lese ich gerne (Abenteuerbücher, Reisebeschreibungen). Ach ja, Reisen, in Europa, in der Welt, wohin es uns verschlägt. Wir waren schon in Brasilien, Mexiko, Thailand - Asien finde ich überhaupt am Interessantesten -.

Unser kommendes Ziel ist nächstes Jahr Malaysia. Land und Leute, sowie die Kultur, sind die Dinge die uns am meisten interessieren, kein langweiliger Tourismus.

fw: Erzähl uns ein wenig von Deinem sportlichen Weg, sowohl als aktive Sportlerin, als auch in Betreuung von jungen SportlerInnen.

Ursel: Als Kind habe ich Geräteturnen gemacht und von 14 bis 19 Jahren Handball gespielt. Die Sportart Handball hat mir sehr gut gefallen, dabei habe ich auch meinen Mann kennengelernt, als wir mit unserer Mannschaft in St. Ingbert spielten. Als unser zweites Kind, der Peter, fünf Wochen alt war, habe ich dann bei der DJK als Teilnehmerin in der Gymnastikgruppe mitgemacht. 1963 bin ich in dann in die DJK-SG eingetreten und habe nach zwei Jahren damit begonnen als Übungsleiterin in der DJK-SG tätig zu werden. Den ersten prägenden Impuls zu allem gab mir der Medan-Gymnastiklehrgang, ein Übungsleiterlehrgang in der DJK - Sportschule in Münster (Westfalen) 1969. Zu dieser Zeit hat der SV St. Ingbert nochmals eine Damenhandballmannschaft gegründet, in der ich dann weiter zwei bis drei Jahre lang zusätzlich neben der Arbeit und dem Aufbau in der DJK-SG als Torfrau gespielt habe.

fw: Was hast Du mittlerweile schon alles in der DJK-SG gemacht und jetzt auch aktuell?

Ursel: Als Übungsleiterin bin ich in Gymnastik-Turn-Gruppen tätig. Aus den vielen Wettkampfgruppen, unter meiner Leitung, ist aus Zeitgründen jetzt nur noch eine Jugendwettkampfgruppe in der Rhythmischen Gymnastik geblieben. Dazu muß ich sagen, daß unsere übrigen Wettkampfgruppen von sehr guten Nachwuchstrainerinnen betreut werden, so, daß es auch in diesem Bereich ohne mich geht.

Aktuell habe ich noch Gruppen „Body-Styling mit Übungen mit dem Physio-Band“, „Kleinkinderturnen mit 3-6 Jährigen“ sowie Aerobic-Kurse und allgemeine Gymnastik und seit diesem Oktober betreue ich einen Step-Aerobic-Kurs.

Eigentlich bin ich jeden Tag in der Turnhalle und am Wochenende bei Wettkämpfen oder Lehrgängen, die ich auch teilweise selbst



halte. Fortbildungen und Lehrgänge sind sehr wichtig; darauf lege ich bei allen NachwuchsführerInnen sehr viel Wert, da sich viele Dinge verändern und z.B. Übungen, die ich vor 20 Jahre erlernt habe, nach heutigen Erkenntnissen vollkommen falsch und nicht mehr durchzuführen sind.

Die C-Lizenz für Rhythmische Sportgymnastik habe ich 1994 gemacht, 1995 in Frankfurt an der Sportschule einen Aerobiclehrgang, ebenso einen Lehrgang mit dem Physioband und die Ausbildung in Stepaerobic habe ich in diesem Jahr erworben.

Daneben bin ich in der DJK-SG noch Fachwartin für Gymnastik und Tanz und somit im Vorstand der DJK-SG, dem ich von Anfang an angehöre.

fw: Was bedeutet für Dich die DJK-SG, und welche Ziele hast Du noch innerhalb des Vereins?

Ursel: Die DJK-SG ist für mich eine Art zusätzliche Familie. Sehr dankbar bin aber auch meiner Familie, ohne deren Hilfe und Verständnis ich alle diese Dinge gar nicht machen könnte. Ziele von mir sind, daß alles so weiter geht, wie bisher, daß ich gesund bleibe - das ist mir sehr wichtig - so daß es in den gegenwärtigen Bahnen weiter gehen kann. Die Unterstützung des Vereins ist sehr gut, der Verein ist gesund, so daß ich eigentlich nur loben kann.

fw: Ich möchte jetzt ein kleines Spiel mit Dir machen. Ich nenn Dir einen Begriff und Du nimmst spontan Stellung dazu.

Deine Kinder

Ursel: Ich könnte mir keine besseren vorstellen, mit denen habe ich noch nie Schwierigkeiten gehabt.

Dein Göttergatte

Ursel: (Lautes Lachen) Manchmal übertreibe ich ein bißchen mit den Lehrgängen an den Wochenenden. Dann sagt er mir immer, daß er auch noch da ist und in der Gymnastikgruppe „Familie“ mitturnt. Dann werde ich ganz klein und strampel mich wieder langsam hoch, bis er wieder beginnt, mich zu bremsen. Alles in Allem ist er sehr großzügig, und dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Kulinarische Spezialitäten im Hause Wellner.

Ursel: Ich esse eigentlich alles gerne. Mein Mann kocht sehr gut, und das schmeckt mir immer hervorragend. Wenn ich mich an den gedeckten Tisch setzen kann, dann

schmeckst mir immer. Kuchen esse ich noch sehr gerne - ich bin eine Süßschnitz - Frankfurter Kranz ist in unserer Familie sehr beliebt.

Anmerkung vom Reporter: Kuchen backen kann unsere Ursel 'Echt Gudd' - Meisterqualität vom Meisteresser geprüft! - Die Torte und der Kaffee - unbeschreiblich gut.

Haustiere

Ursel: Tiere mag ich gern. Wir haben sehr lange einen Hund - Elliot - er ist der Star der Familie. Elliot, ein Neufundländer, treibt mich noch zusätzlich an, mit ihm gehe fast täglich in den nahen Wald.

„De Mudda ihr Gudda, wie ma in Dengmert sahn“

Kleine Interpretation: Als guter Schwimhund wurde er aber noch nicht in der Abteilung Triathlon angemeldet. Elliot joggt nur ab und zu, Tanz mit dem Physioband ist auch bei ihm Pflicht. Des öfteren mischt er auch mal die Wettkampfgruppe auf.

Emanzipation und Frauenpower

Ursel: Wie unsere Vorsitzende, die Hedwig, es versteht die DJK-SG zu leiten, habe ich mit diesen Themen kein Problem; von früh an habe ich gelernt, bestimmt und selbstbewußt aufzutreten. Auch das versuche ich unseren Mädchen beim Sport beizubringen; zu ihrer Figur, dem einen oder anderen Polsterchen, zu stehen, in ihrer Person selbstbewußt zu sein, durch den Sport das aufzubauen und zu erlernen. Eine Gruppe zu leiten und in Harmonie zu dirigieren, das lernt man mit der Zeit.

Party feiern

Ursel: Ich feiere sehr gerne und bin in Gesellschaften ausgelassen. Dabei lach' ich sehr gerne und viel. Ich bin eigentlich kein Biertrinker, aber eine Weißwein in Ehren, gegen den sollte man sich nie wehren, und wenn's ein Rotwein ist, dann lass ich auch mit mir reden.

fw: DJK-SG-Vereine im Kirchlichen Verband. Zusammenhänge Kirche, Glauben, Hoffnung, Stichwort Jesus Christus und die Gemeinschaft im Verein.

Ursel: Glaube und Gemeinschaft können Berge versetzen. Dieses als Basis in einem Verein zu haben, ist sehr positiv. Manche unzureichend informierte - ich betone, ich meine nicht Ungläubige - Kirchendesinteressierte denken vielleicht: DJK sei ein Abklatsch eines Klubs der Katholischen Kirche. Nein, Menschen seien Sie evangelisch, moslemisch, buddhistisch oder auch konfessionslos, alle sind willkommen. Die DJK-SG ist offen für alle, Gemeinschaft, Kameradschaft, wird in allen unseren Gruppen und Abteilungen groß geschrieben.

fw: Liebe Ursel, ich wünsche Dir weiterhin viel Spaß in der DJK-SG, Gottes Segen, viel Glück und Gesundheit. Vielen Dank für die nette Unterhaltung.

Frank Wagner

